

Kurz und bündig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und bündig

Die Februar-Ereignisse am Golf: Widersprüche in der Sowjetpresse:

Die Aktionen des Irak sind erzwungene Schutzmassnahmen gegen die Zersetzungsarbeit des anglo-amerikanischen Kapitals, dessen Zentrum Kuwait gewesen ist.

Sowjetskaja Rossija (konservativ)

Die Ereignisse der letzten Tage haben alle romantischen Träume von der Zusammenarbeit der UdSSR und der USA für eine neue Weltordnung zerplatzen lassen. Nach dem Golfkrieg werden Moskau und Washington einander nie wieder das Vertrauen schenken, das dafür nötig ist.

Komsomolskaja Prawda (liberal)

Nur das persönliche Scheitern Saddam Husseins und das Ende des diktatorischen Regimes können einen Weg öffnen für die Regelung des Nord-Süd-Konflikts.

Nesawissimaja Gasjeta (radikal reformerisch)

Um den Frieden zu sichern, gibt es nur das Recht. Um das Recht zu sichern, kann leider die Macht notwendig sein.

Michel Rocard, französischer Premierminister vor der Nationalversammlung

Europeans need to be told that democracy and freedom have a price, that they have to be fought for.

Jacques Delors, Präsident der EG-Kommission

Dem EMD die Hälfte des Budgets wegzunehmen, wäre die grösste sicherheitspolitische Leistung der letzten Jahrzehnte in diesem Land.

Elmar Ledergerber, Nationalrat SP

Wer verantwortliche Politik als Abschied von Macht und Einfluss ansieht, trägt zwar pazifistischen Stimmungen Rechnung, spielt aber letztlich mit unserer Politikfähigkeit.

Dieter Wellershoff, Generalinspekteur der Bundeswehr

Zu Ihrer Information: Ich habe nie Militärwissenschaften studiert, nicht einen Tag lang. Ich bin Jurist.

Saddam Hussein, Staatspräsident Iraks zu UN-Generalsekretär Pérez de Quéllar, der ihn auf sein Pflichtbewusstsein als «militärfahrener Mann» ansprach.

Der Golfkrieg ist kein Kampf der Christen gegen die Moslems. Hier wird nicht um religiöse Wertvorstellungen gerungen.

Nagib Mahfus, ägyptischer Literatur-Nobelpreisträger

Wir wurden – nicht ganz ohne Grund – lange Jahre als die grösste Bedrohung für Europa empfunden. Darum haben viele Menschen im Westen zu grosse Hoffnungen in die Perestroika gesetzt.

Nikolai Portugalow, aussenpolitischer Berater des sowjetischen Präsidenten

Moderne Luftverteidigung

Die USA nach dem Golfkrieg

Stefan W. Spanik

Der Golfkrieg bringt frischen Wind in die Entwicklung der Luftverteidigung. Gesucht wird eine vernünftige Mischung von luft- und bodengestützten, bemannten und unbemannten Radarsystemen, Abfangjägern/Jagdflugzeugen, Boden-Luft-Raketen, Luft-Luft-Raketen und ihren Trägern. Gefahr droht nicht nur von den Grossmächten. Die unkontrollierte Verbreitung von Massenvernichtungswaffen bringt auch andere Überraschungsszenarien ins Gespräch. Die ASMZ bringt einen Überblick über die aktuelle technische Diskussion in den USA.



Stefan Werner D. Spanik, Mozartstrasse 4, D-6911 Malsch-Heidelberg; 1980–1985 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geschichte und Politik an der Freien Universität Berlin; 1987–1988 Promotion an der Universität Heidelberg zum Dr. phil.; Seit 1985 Lehrer in Baden-Württemberg.

Ortsgebundene Radargeräte

Die modernen ortsgebundenen Radareinrichtungen verfügen über eine hochentwickelte Mikrowellentechnik, die der Überwachung des Luftraums dient. Die Vorzüge dieses Systems sind:

- eine ausgereifte Überwachungstechnik,
- geringer Wartungsaufwand und geringe Kosten,
- hohe Präzision bei der Ortung von Flugobjekten selbst kleinster Bauart,
- Allwetter-Einsatzfähigkeit.

Die von den Truppen verwendeten Radargeräte haben eine hohe Präzisions- beziehungsweise Diskriminationsfähigkeit und können bemannten Abfangjägern ohne Schwierigkeiten den Weg zum Zielobjekt zeigen. Ein Nachteil aller ortsgebundenen Radargeräte ist ihre Unfähigkeit, Krümmungen der Erdoberfläche, Täler, Senken und Lufträume hinter Bergen usw. mittels der ausgestrahlten Kurzwellen zu erfassen. Tieffliegende Flugzeuge beziehungsweise Flugobjekte können deshalb den Überwachungshorizont des «Ground Radar-Systems» unterfliegen. Aus diesem Defizit resultiert ein nur eng begrenzter Erfassungsradius für tieffliegende Flugzeuge.

Solche Gegebenheiten engen die Warnzeit ein, begrenzen den (Abwehr-) Kampfraum und verlangen zum Zwecke einer flächendeckenden Überwachung (zum Beispiel der USA) Tausende von Radarstationen¹.

Ballon- oder luftschiffgebundene Radargeräte (Balloon- or Airship-Born Radar System/BBRS)

Der relativ enge Aktionsradius des ortsgebundenen Radars kann durch